

Vorrede.

Wien, die schöne Kaiserstadt, ist seit vielen Jahren ein Anziehungspunkt für Fremde, theils wegen seiner herrlichen Bauten, Kunstschatze, geschichtlichen Merkwürdigkeiten, theils wegen seiner romantischen Umgebungen. Besonders anziehend aber wurde Wien seit ungefähr 2 Decennien für Aerzte und Naturforscher, seitdem hier die grosse Reform in der Medicin eingeleitet wurde, die sich nach und nach in allen civilisirten Ländern Bahn bricht. Die Wiener Universität geniesst schon lange den Ruf der Pflege der Wissenschaften, wie wenige in Europa, seitdem aber in der medicinischen Schule derselben Männer an die Spitze kamen, die durch hervorragende, durch nüchternen, objectiven Forschergeist ausgezeichnete

IV.

Leistungen den Blick der ganzen ärztlichen Welt auf sich lenkten, strömen jährlich Hunderte von Fremden hierher, um an der Quelle ihr Wissen zu bereichern, den Worten der grossen Meister zu lauschen, und das reiche Materiale, — wie es sonst nirgends mehr gefunden wird, möglichst zu benützen.

An Fremdenführern jeder Art war hier nie Mangel, wohl fehlte es aber an einem praktischen Führer, der eben nur Aerzten und Naturforschern gewidmet, über das hier aufgespeicherte Materiale eine Uebersicht geben, und für die Benützung der medicinischen Lehranstalten Rath und Bescheid ertheilen sollte. Der Verleger hat schon im Jahre 1848 einen solchen Wegweiser, von Dr. Wilh. Herzig verfasst, herausgegeben, er enthielt mit grösster Gewissenhaftigkeit zusammengestellt, alles für fremde Aerzte und Naturforscher Wissenswerthe, und erfreute sich der lebhaften Theilnahme Aller, die ihn zu benützen in die Lage kamen. Nun ist seitdem eine Reihe von Jahren verflossen; das im Wegweiser Angegebene wurde theilweise veraltet, da indess Vieles, sehr Vieles zur Hebung der medicinischen Schule Wiens geschah, und der Unterrichtsplan total umgeändert wurde. Ebenso hat sich die Zahl der Vorle-

sungen bedeutend vermehrt, mehrere neue dem Unterrichte, dem Sanitäts- und Humanitätswesen gewidmete Institute wurden constituirt, die Sammlungen qualitativ und quantitativ gehoben — kurz es erschien als Bedürfniss, wie zahlreiche Nachfragen bestätigten, den Wegweiser neu umzuarbeiten, zugleich aber die Form desselben seinem Zwecke entsprechend einzuschränken. So entstand dies Büchlein, welches das für Aerzte und Naturforscher, denen Wien fremd ist, Wissenswerthe in kurzer und bündiger Uebersicht enthält, und als treuer Führer bei Benützung und Besichtigung der medicinischen Unterrichts-, der Sanitäts-, Humanitäts- und naturwissenschaftlichen Anstalten Wien's gelten kann. Es war dabei die Absicht des Verlegers keineswegs, Vollständiges zu bieten, und alles in das medicinische Fach Einschlägige ausführlich zu beschreiben, sondern bloß auf das Wesentliche und besonders Wissenswerthe aufmerksam zu machen, da es selbstverständlich jedem Fachmanne überlassen bleiben muss, das ihn besonders Interessirende an Ort und Stelle einzusehen.

Dem Werkchen ist ein Plan des k. k. allg. Krankenhauses und einer, der die Situation aller in die Besprechung gezogenen Anstalten zeigt,

beigegeben; beide werden dem Fremden erwünschte Zugaben sein, da es ohne diesen nur mit Mühe gelingen dürfte, sich in der Häusermasse zurecht zu finden, und ohne vieles lästige Fragen rasch an Ort und Stelle zu sein.

Vertrauend auf die billige Rücksicht Jedermanns, der das Buch in die Hände bekommt, von seinem compendiösen Umfange nichts Ausführliches und Vollständiges fordern zu wollen, übergibt es der Verleger dem ärztlichen Publikum, und wird sich gewiss freuen, wenn er damit Diesem oder Jenem einen kleinen Dienst erweisen kann. Besonders macht der Verleger auch auf das beigegebene Verzeichniss aller in seinem Verlage erschienenen medicinischen und naturwissenschaftlichen Werke aufmerksam, und schmeichelt sich, dass kein Fachmann in demselben gediegene Specialwerke vermissen dürfte.

W. Braumüller.